



"Aleksandar Markovic ist eine der größten Begabungen, die je bei mir studierten."

Leopold Hager

ALEKSANDAR MARKOVIC, Dirigent

Aleksandar Markovic, 29, ist der 1. Preisträger des 7. Internationalen Grzegorz Fitelberg Dirigentenwettbewerbs in Katowice, Polen. Im September 2004 beginnt er seine Tätigkeit als Musikdirektor der Stanislaw Moniuszko Filharmonie Koszalin.

In der Saison 2004/05 stehen dem jungen Künstler mehrere Gastdirigate bevor, u.a. mit Mozarteum Orchester Salzburg, Symphonieorchester St. Gallen, Tiroler Symphonieorchester, Rheinischen Philharmonie Koblenz, Litauisches National-Symphonieorchester, mehrmalige Zusammenarbeit mit Slowenischen Philharmonie, sowie Auftritte mit zahlreichen polnischen Orchestern. 2005/06 debütiert er mit den Wiener Symphonikern.

Zu den Höhepunkten seiner bisherigen Opern- und Konzerttätigkeit zählen die Vorstellungen am Salzburger Landestheater mit dem Mozarteum Orchester Salzburg (Figaro), Konzerte mit Wiener Concert Verein im Musikverein, und Auftritte mit Janacek Philharmonie Ostrava, Belgrader Philharmonie, und der Slowenischen Philharmonie. Soeben feierte er einen großen Erfolg mit Mozarts Requiem KV 626 in Salzburg mit dem Mozarteum Orchester. Im Jänner 2005 leitet er Verdis „Don Carlos“ am Innsbrucker Landestheater.

Zum Repertoire des Dirigenten gehören u.a. Mozarts „Le Nozze die Figaro“, „Cosi fan tutte“, Offenbachs „Hoffmanns Erzählungen“, sowie Strauß' „Wiener Blut“ und diverse Bühnenwerke von Lehar und Kalman. In anspruchsvollen Konzertprogrammen gestaltete Aleksandar Markovic u.a. Strawinskys „Petruschka“, Strauss' „Also sprach Zarathustra“ und „Tod und Verklärung“, Rachmaninows 2. Symphonie, und Symphonien von Schostakowitsch, Tschaikowsky, Mozart, Haydn und Beethoven.

Im Frühjahr 2005 erscheint seine Einspielung mit RSO Belgrad mit Werken von Rachmaninow und Mussorgsky.

Als großer Verfechter der zeitgenössischen Musik dirigierte er die Uraufführung von „Feuerlicht, Nachtschatten“ von Dirk D'Ase im Wiener Musikverein. Sein Repertoire umfasst auch Werke von Lutoslawski, Ligeti, und Matthias Pintscher.

Das Dirigierstudium absolvierte Aleksandar Markovic bei Prof. Leopold Hager an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. An der Accademia Musicale Chigiana in Siena wurde er in die Klassen von Gianluigi Gelmetti (2000) und Lothar Zagrosek (2002) aufgenommen und erhielt die Auszeichnung „Diploma d'onore“.

Nach der Teilnahme an Erasmus Dirigierkurs in Vilnius, Litauen, erhielt er eine Einladung des Litauischen National-Sinfonieorchesters für die Saison 2002/03 sowie 2004/05. Aleksandar Markovic ist Stipendiat der prestigeträchtigen Herbert von Karajan Stiftung Berlin.

Als Korrepetitor und musikalischer Assistent wirkte er bei Produktionen von Lehars "Land des Lächelns" (2001) und Kalmans "Csardasfürstin" (2002) bei den Mörbischer Festspielen mit. Als Assistent von Hubert Soudant betreute er die Einstudierung der Produktion von Mozarts "Cosí fan tutte" im Rahmen der Mozartwoche am Salzburger Landestheater (2003).

Im Sommer 2003 assistierte Aleksandar Markovic Lothar Zagrosek bei einer Südamerika und Deutschland Konzerttournee der Jungen Deutschen Philharmonie. Kurzfristig eingesprungen, leitete er das Eröffnungskonzert des Festivals „Berlioz und seine Zeit“ in Leverkusen mit großem Erfolg.

Dez. 04